

# Am Feierabend

baissé d'un ton

Lied de Franz Schubert (1797-1828), extrait de Die Schöne Müllerin (La belle meunière) Op. 25, D. 795 sur un poème de Wilhelm Müller (1794-1827).



Ziemlich geschwind

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a series of chords and eighth notes, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The tempo is marked 'Ziemlich geschwind'.



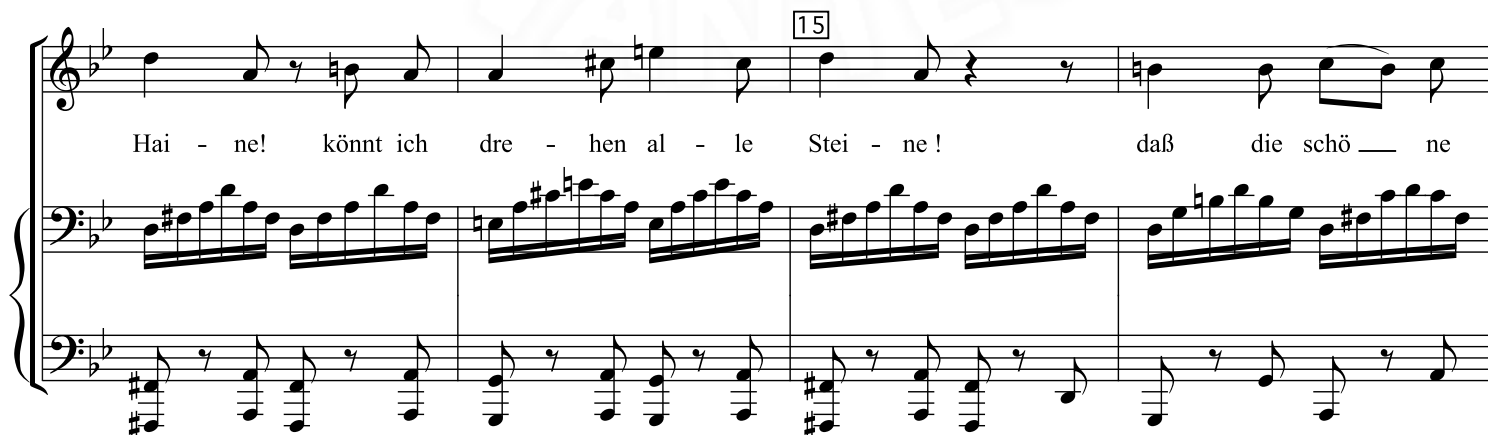
Hätt ich tau - send Ar - me zu

The vocal line begins with a five-measure rest, then enters with the lyrics 'Hätt ich tau - send Ar - me zu'. The piano accompaniment features a continuous eighth-note pattern in the left hand and a melodic line in the right hand.



10  
rüh - ren! könnt ich brau - send die Rä - der füh - ren! könnt ich we - hen durch al - le

The vocal line continues with the lyrics 'rüh - ren! könnt ich brau - send die Rä - der füh - ren! könnt ich we - hen durch al - le'. The piano accompaniment remains consistent with the previous system.



15  
Hai - ne! könnt ich dre - hen al - le Stei - ne! daß die schö - ne

The vocal line concludes with the lyrics 'Hai - ne! könnt ich dre - hen al - le Stei - ne! daß die schö - ne'. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern.

20

Mül - le - rin merk - te mei - nen treu - en Sinn, daß die schö - ne

Mül - le rin merk - te mei - nen treu - en Sinn !

decrecendo

25

Ach, wie ist mein Arm - so schwach ! was - ich

30

he - be, was - ich tra - ge, was ich schnei - de, was - ich schla - ge, je - der Knap - pe tut mirs

35

nach, je — der Knap - pe tut mirs nach! Und da sitz ich in — der

40

gro — ßen Run - de, in der stil - len, küh — len Fei — er - stun - de,

45

und der Mei - ster spricht zu al - len: eu - er Werk hat mir ge -

50

- fal - len, eu - er Werk hat mir ge - fal - len; und das lie - be Mäd — chen sagt —

55

al — len ei - ne gu - te Nacht, al — len ei - ne gu - te

Etwas geschwinder 60

Nacht. Hätt ich tau - send Ar - me zu rüh - ren! könnt ich

65

brau - send die Rä - der füh - ren! könnt ich we - hen durch al - le Hai - ne! könnt ich

dre - hen al - le Stei - ne! daß die schö - ne Mül - le - rin merk - te

70

mei — nen, mei — nen treu — en Sinn, daß die schö — ne Mül - le

75

rin merk - te mei — nen, mei — nen treu - en Sinn,

80

daß — die schö - ne Mül — le - rin merk —

85

— te mei - nen treu - en Sinn !

Hätt' ich tausend  
Arme zu rühren !  
Könnt' ich brausend  
Die Räder führen!  
Könnt' ich wehen  
Durch alle Haine !  
Könnt' ich drehen  
Alle Steine!  
Daß die schöne Müllerin  
Merkte meinen treuen Sinn !

Si j'avais mille  
Bras à remuer !  
Je pourrais bruyamment  
Mener les roues !  
Je pourrais souffler  
À travers les bois !  
Je pourrais tourner  
Toutes les pierres !  
Pour que la belle meunière  
Remarque mon cœur fidèle !

Ach, wie ist mein Arm so schwach  
Was ich hebe, was ich trage,  
Was ich schneide, was ich schlage,  
Jeder Knappe thut mir's nach.  
Und da sitz' ich in der großen Runde,  
In der stillen kühlen Feierstunde,  
Und der Meister sagt zu Allen :  
Euer Werk hat mir gefallen ;  
Und das liebe Mädchen sagt  
Allen eine gute Nacht.

Ah, comme mon bras est faible !  
Ce que je lève, ce que je porte,  
Ce que je coupe, ce que je bats,  
N'importe quel apprenti pourrait faire aussi bien.  
Et là je suis assis dans le grand cercle,  
À l'heure calme, fraîche du repos,  
Et le maître dit à nous tous :  
Votre travail m'a fait plaisir.  
Et la chère jeune fille dit  
À tous une bonne nuit. (traduction Guy Lafaille)

